

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Eine böse Zunge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478455>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was isch au mit em Vatter los?

Was gschaut der Vatter denn so truurig  
und tiefbetrüebt sin ticke Buuch?  
Worum trinkt er nu Limonade  
und nümme Bier nach alfem Bruuch?

Worum rännt er im Garte-n-ume  
so wyt as lange wofft sin Schnuuf?  
Worum schpannt er es Schtückli Seili  
zwüsched zwee Bohneschfäcke-n uuf?

Was rännt er i de churze Hösli  
wie d'Schuelerbuebe-n umenand?  
Woher het er verschundni Chnöde?  
Woher e ganz verschtuucht Hand?

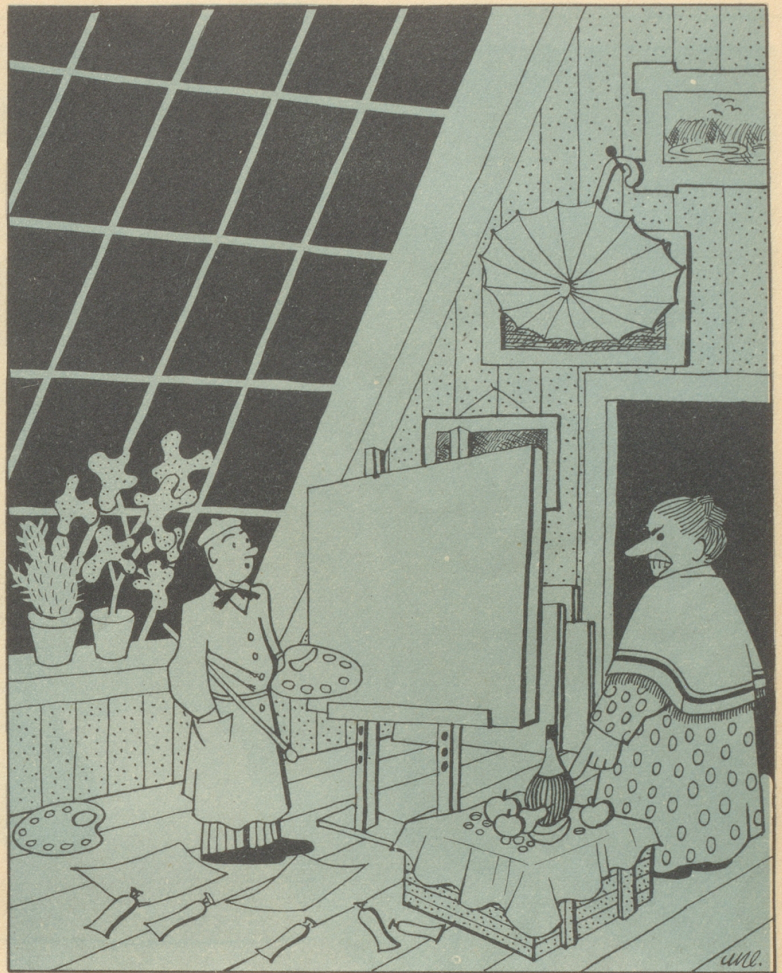
Was cheibet er um's Wäldli ume  
und luegt a d'Uhr und päärzt und schnuuff  
und rännt denn sofort wieder wyters  
obschon er schier im Schweiß versuufft?

Worum rüehrt er en Gartesockel  
zwänzgmal schön zmitts in Raseblätz?  
Worum hockt er uf 's Hänsels Velo  
und fahrt berguf dermit wie lätz?

D'Muetter het's chum welle glaube  
wo sie vo dene Sache ghöört.  
Sie froget fyn, doch zimli ängschthli:  
«Säg Vatter, bisch du öppe gschtöört?»

Er wird nid bö, er lachet drüber:  
«Nenei, ich ha kei Hirerweiche!  
En junge Maa chunsch du jetz über —  
denn ich tränier uf's Schportabzeichel!»

AbisZ



## Das der Küche entnommene Stilleben

„Herr Gummigut jetzt han ich 's dick. Entweder  
Sie werded Landschaffter oder Sie züched us!“

## Eine böse Zunge

Der berühmte Wiener Rechtsgelehrte,  
Professor Unger, war seines Witzes we-  
gen gefürchtet. Er sagte von einem  
Ministerpräsidenten:

«Was ist der Unterschied zwischen  
ihm und Cincinnatus?», und antwortete  
gleich:

«Als Cincinnatus sich von den Staats-  
geschäften zurückzog, ging er hinter  
den Pflug; wenn der Graf X. sich zu-  
rückzieht, muß er vor dem Pflug gehn.»

Man sprach vor ihm von einem nicht  
sehr intelligenten Abgeordneten und  
spottete über dessen Eitelkeit. Da  
meinte Unger: «Ja, das ist eine seiner  
vier Achillesfersen.»

Von der tief, aber vergeblich dekol-  
letierten Frau eines Finanzministers  
sagte er: «Sie ist wie ihr Mann; sie  
hat immer ein unbedecktes Defizit auf-  
zuweisen.»

Von einem neuen Ministerium meinte  
er: «Die eine Hälfte ist zu nichts fähig,  
die andere zu allem.» By

**Darlehen**  
in bar, für jeden Zweck auch ohne Bür-  
gen, mit monatlichen Rückzahlungen,  
prompt, diskret, zu kulant. Konditionen.  
**INLANDBANK . Zürich**  
Seefeldstraße 104  
Telephon 4 46 20

## Welthistorisches

Warum war Milly eigentlich im Fran-  
zösischen so faul? — Ich weiß es nicht,  
aber ich vermute, weil sie immer hoffte,  
«nicht dran zu kommen».

Eines Tages aber kam sie doch dran.  
Sie sollte übersetzen. Der Satz begann:  
Quand Charlemagne régnait ... Milly  
übersetzte: als Karl af, regnete es ...  
Dann sagte sie nichts mehr, weil sie  
unser Professor so verwundert an-  
schaute ... CN.

## FHD

Neue patriotische Deutung des FHD:  
Frauen halten durch! X.